

Ärgerlich: Abfall friert in Tonne fest

Probleme im Winter | Zellerndorfer ist sauer, dass Biotonne nicht vollständig geleert wurde.

Von Sandra Frank

ZELLERNDORF, BEZIRK | „Das ist eine Frechheit! Das ist ja, wie wenn ich die NÖN zahl' und dann nur drei Seiten bekomme“, ärgert sich ein Zellerndorfer, dass seine Biotonne nach dem Entleeren noch zu zwei Drittel voll war. Der Grund: Der Biomüll war festgefroren.

Er habe den Tipp bekommen, die Tonne mit Zeitungspapier auszulegen. „Da brauch' ich ja zwei Leut“, ist das für den Zellerndorfer keine befriedigende Lösung. „Man muss ja nur mit einem Stecken hineinfahren und das lockern. Sie haben eh einen mit, aber sie benutzen ihn nicht“, beobachtete der Mann.

Zuletzt wurden die Biomülltonnen in Zellerndorf am Freitag geleert. „Vorwürfe, dass das Abfuhrpersonal zu wenig tut, um die Behälter zu entleeren, können wir so nicht stehen lassen“, sagt Angelika Büchler vom Hollabrunner Abfallverband auf NÖN-Nachfrage. Allein in Zellerndorf gebe es 483 Biotonnen, die entleert werden müssen. „Die Fahrer haben Stangen mit



Damit Biomüll nicht in der Tonne festfriert, können feuchte Abfälle in Papier eingepackt werden.

Foto: trennsetterin.at

und versuchen auch, den Biomüll zu lockern“, versichert sie. Aber: Wird zu fest herumgestochert, wird der Behälter kaputt. Das will der Abfallverband vermeiden.

Dass im Winter der Biomüll festfriert, wenn keine Vorkehrungen getroffen werden, ist ein Thema, mit dem sich Büchler bereits auf ihrem Blog „trennsetterin.at“ beschäftigt hat.

Tipps für die Biotonne im Winter

- Feuchte Bioabfälle in Papier (Zeitungspapier, Küchenrollen, Packpapier) einwickeln.
- Keine Suppen und Flüssigkeiten in die Biotonne geben.
- Den Boden der Biotonne mit saugfähigem Papier (zum Beispiel mehrere Lagen Zeitungspapier) bedecken.

- Biotonne regelmäßig reinigen. Wenn die Oberfläche innen glatt ist, friert der Inhalt nicht so leicht fest.

- Kompostierbare Biosammler aus Papier verwenden.
- In die Biotonne Stroh oder Sägespäne einstreuen.

Quelle: www.trennsetterin.at

IM EINSATZ

UNTERRETTZBACH

Unfall: Stopptafel übersehen. Eine 72-jährige Wienerin war am vergangenen Donnerstagvormittag, von Unterrettzbach kommend in Richtung der Kreuzung mit der L 1027 unterwegs. Dort übersah

sie die Stopptafel und fuhr ungebremst in die Kreuzung ein. Dabei wurde ihr Wagen mit voller Wucht von einem Lkw der Straßenmeisterei erfasst, der aus Kleinhauzdorf kommend in Richtung Retz unterwegs war.

Jubiläum

40. Neujahrskonzert | Die Grenzlandkapelle

Von Sandra Donnerbauer

HARDEGG, LANGAU | Bezeichnend eröffnete die Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg mit dem Stück „Annus Jubilaeus“, komponiert von Kapellmeister Johann Pausackerl, ihr 40. Neujahrskonzert.

Denn ein Jubiläumsjahr wird 2020 in vielfacher Weise. Zunächst deshalb, weil Pausackerl selbst am 10. Oktober seinen 50. Geburtstag feiern wird; selbstverständlich mit einem großen Konzert, das ihm seine Grenzlandkapelle an diesem Tag schmeißen wird – „gespickt mit zahlreichen Anekdoten und abschließlich mit seinen Kompositionen“, wie Obmann Martin Schiner schon verriet. Aber auch der Nationalpark Thayatal feiert als Partner der Kapelle heuer einen runden Geburtstag, den 20. Das würdigte man abermals mit einem Stück von Pausackerl: Den „Nationalpark Thayatal-Marsch“ komponierte er 2000 zur Eröffnungsfeier.

Generell standen an diesem Nachmittag viele zeitgenössische heimische Komponisten

am Programm. Stellvertretend für sie wurde Franz Kastner auf die Bühne gebeten, um die Entstehungsgeschichte hinter seinem Walzer „Neuer Wein“ zu erläutern.

Rockklänge und Wehmut zum Abschied

Als Sopranistin überzeugte einmal mehr Stephanie Bauer, die eindrucksvoll „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ aus der Operette „Giuditta“ von Franz Lehár auf die Bühne brachte.

Die Zugabe widmete man Tina Turner, die im November ihren 80. Geburtstag feierte. Die erst 15-jährige Selina Pausackerl schlüpfte problemlos in die Rolle der Rock-Ikone und heizte mit „Proud Mary“ ordentlich ein.

Wehmütig wurde es dann zum Schluss: Moderator Erich Oberlechner, der mit melodischer Stimme und amüsanten Wortspielen die Konzerte der Grenzlandkapelle seit 20 Jahren begleitete, legte sein Mikrofon für immer nieder. Das Publikum und die Musiker ehrten ihn mit tosendem Applaus.



Der Weinviertler Komponist Franz Kastner (l.) probte persönlich mit der Kapelle sein Stück und war vom Ergebnis begeistert. Fotos: Donnerbauer

Der Pkw wurde nach rechts auf einen Lagerplatz geschleudert, der Lkw kam links in einem Feld zu stehen. Die Lenkerin und ihr Mann, der am Beifahrersitz geschlafen hatte, wurden mit Verletzungen unbestimm-

ten Grades von der Rettung ins Klinikum Horn gebracht. Die beiden Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Der Lenker des Lkws, ein 53-Jähriger aus der Gemeinde Hardegg, kam mit dem Schrecken davon.

mit Wehmut

stellte heimische Komponisten ins Zentrum.



Tosenden Applaus spendeten Publikum und Musiker Moderator Erich Oberlechner, der nach 20 Jahren zum letzten Mal das Konzert der Grenzlandkapelle moderierte.

Anekdoten am Stammtisch

Lustige Geschichten | Mit Mundartgedichten und Buchszenen unterhielten drei Platter das Publikum.

PLATT | Der rege Verein „Forum Platt“ konnte für seinen „19. Platter G’schichtenstammtisch“ bereits zum vierten Mal die drei Protagonisten Herbert Fidesser, Hermann Jagenteufel und Josef Pfeifer gewinnen.

Der ehemalige Bürgermeister Hermann Jagenteufel trug Gedichte von den Heimatdichtern Lois Schiferl und Walter Kainz vor. Der frühere Abgeordnete Jo-

sef Pfeifer las Auszüge aus seinem neuesten Buch und Herbert Fidesser brachte mit seinen Mundartgedichten das Publikum zum Lachen.

Am Ende gratulierte Vereinsvorstandsmitglied Patrick Eber dem Vortragenden Hermann Jagenteufel zum 80. Wiegenfest und erzählte die lustige Anekdote „D’Schandama“ von Ralf Vock.

Auszeichnung für besondere Verdienste

- **Ehrenmedaille in Bronze:**
Evelyn Geist, Lukas Weitschacher
- **Marketenderinnen-Abzeichen in Silber:** Lena Ziegler
- **Ehrenzeichen für besondere Verdienste für die NÖ Blasmusik:**
Sophie Kianek, Heidi Pausackerl, Roman Schöbinger
- **Ehrennadel in Bronze:**
Alexander Kianek, Martina Schiner
- **Ehrennadel in Silber:**
Reinhold Pausackerl
- Als **neues Mitglied** begrüßte die Waldviertler Grenzlandkapelle Bernadette Ziegler, die erstmals in den Reihen der Kapelle auftrat.



Nach einem amüsanten Stammtisch (v.l.): Reinhard Wolf, Herbert Fidesser, Hermann Jagenteufel, Josef Pfeifer und Thomas Soucek.
Foto: Franz Enzmann

Auftakt mit Düringer

Kunstforum | Bekannte Kabarett- und Musik-Größen erwarten das Publikum auch in der zweiten Saison.

OBERMARKERSDORF | Mit Roland Düringer startet das „Kunstforum Obermarkersdorf“ (Kufo) ins zweite Jahr. Am Donnerstag, 23. Jänner (19.30 Uhr), präsentiert er sein neues Programm „Africa Twinis“ im Rathaussaal 4.0. „Düringer ist der ideale Auftakt – in Muttertag, Hinterholz 8, MA2412 oder Benzinbrüder hat er gezeigt, dass er ganze Häuser zum Lachen bringen kann“, freut sich „Kufo“-Präsident Jürgen Bauer auf den ersten Abend.



Für Lacher sorgt Roland Düringer noch im Jänner. *Foto: Andrea Sojka*

Wiener Strizzi „Voodoo Jürgens“ wartet außerdem am 14. Februar. Dieser ist derzeit in aller Munde. „Das war natürlich ein Riesenglück! Wir wussten, dass Voodoo Jürgens im November 2019 eine neue Platte präsentiert, aber dass dies so gut läuft, können wir gar nicht glauben“, ist Bauer von den aktuellen Verkaufszahlen begeistert.

Tickets zu allen vier Events sind noch erhältlich: online unter www.kufo.at, im Tourismusbüro Retzer Land oder in der Raiffeisen-Filiale Obermarkersdorf.

Das im Vorjahr erstmals durchgeführte Programm war ein voller Erfolg. „Wir konnten dreimal den neu renovierten Rathaussaal 4.0 in Obermarkersdorf bis auf den letzten Sitzplatz füllen“, berichtet Bürgermeister Stefan Schmid, der das Projekt seit Anbeginn unterstützt.

In der Frühlingssaison gesellen sich noch das Saxquartett „Saxofour“ sowie „Ernst Molden und das Frauenorchester“ dazu. Ein Valentinspecial mit dem

Was sagen die Sterne?

Ihr persönliches Jahreshoroskop 2020
NÖN.at/jahreshoroskop